

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 27. 3. 1903

Herrn
DR. RICHARD BEER-HOFMANN
Rodaun
bei Liefing
Liefinger Straße 2.

27./3 903.

mein lieber Richard,
Lear hab ich heuer schon einmal gefehen; übrigens find fünf in einer Loge zu viel,
und man hätte weder was von SHAKESPEARE noch von einander
Man könnte sich schon viel öfter fehen, weñ man nicht so schwerfällig wäre, was
nicht nur auf Sie, sondern eigentlich viel mehr auf mich geht. Übrigens hab ich
von Tag zu Tag irgend was telephonisches von Ihnen erwartet. Auch denk ich
im Laufe der nächsten Woche einmal, Vormittags, vielleicht mit Olga, in Rodaun
aufzutauchen.
Grüß Sie Gott und verßichern Sie Hugo, dem begabten Adreffenschreiber, das
gleiche.
Der Ihrige,

A.

☞ YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, Umschlag

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »9/3 Wien, 27. 3. 03, 11–12V«. 2) Stempel: »Rodaun,
27. 3. 03, 11–12V«.

☒ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg.
Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 162.

⁸ *heuer*] Gemeint ist die Theatersaison. Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 28. 9. 1902

¹⁵ *Adreffenschreiber*] Die Adressierung des Briefes vom 26. 3. 1903 stammte
von Hofmannsthal.